



Die französischen Piloten der Fluggesellschaft Easyjet rechnen damit, dass es in diesem Sommer aufgrund des straken Personalmangels zu massiven Flugausfällen kommen könnte.

Die französischen Piloten der britischen Billigfluggesellschaft Easyjet haben einen Brief an ihre Geschäftsleitung geschrieben, in dem sie davor warnen, dass es in diesem Sommer aufgrund von Personalmangel zu massiven Flugausfällen kommen könnte, nachdem die Fluggesellschaft bereits an den langen Wochenenden im Frühjahr in Schwierigkeiten geraten ist. Die Piloten sind insbesondere über den Personalmangel besorgt, „hauptsächlich bei den Flugbegleitern und auch bei den Flugkapitänen“, sagt der Vorsitzende der Gewerkschaft Syndicat national des pilotes de lignes (SNPL) der Fluggesellschaft, Arnaud Wiplier.

Lesen Sie auch: EasyJet: Warum hat die Fluggesellschaft am 26. Mai 200 Flüge gestrichen?

Der Brief, der der britischen Online-Zeitung Inews zugespielt wurde, erreichte die Geschäftsleitung am Montag, dem 6. Juni. Die Piloten haben „den Eindruck, dass die Geschäftsleitung das Ausmaß des Problems nicht begriffen zu haben scheint“, so die Gewerkschaft. „Wenn wir nicht in der Lage sind, für ein dreitägiges Wochenende zu planen, wie können wir dann den ganzen Sommer planen?“ Die Fluggesellschaft sei „weniger gut vorbereitet als in anderen Jahren“ und wird sich gezwungen sehen, Flüge in einem Ausmaß zu streichen, wie es „seit zehn Jahren nicht mehr vorgekommen ist“, befürchtet Arnaud Wiplier. Störungen, die bereits auf einigen europäischen Flughäfen aufgrund des Personalmangels zu verzeichnen sind, „werden diesen Sommer ihren Höhepunkt erreichen“.

Die Fluggesellschaft hat laut der Gewerkschaft SNPL geplant, in Frankreich rund 100 Flugbegleiter einzustellen, aber „es braucht Zeit, diese Leute zu rekrutieren und auszubilden“. Arnaud Wiplier beklagt, dass aufgrund von Covid-19 die am Londoner Flughafen Luton ansässigen Teams, die für die Planung und Überwachung des Flugbetriebs zuständig sind, reduziert wurden.

„Wenn jemand krank ist, gibt es nur noch eine Person, die die Korrektheit der Planungen für den nächsten Tag für ganz Europa überprüft, so dass es zu späten Stornierungen kommt, weil man zu spät merkt, dass es für einzelne Flüge keine verfügbare Besatzung mehr gibt“, beschreibt der Gewerkschaftsvertreter. Die Piloten schlagen vor, Nebenstellen zu diesem Operationszentrum einzurichten, denn „die in Luton schaffen es nicht, das ganze Netzwerk zu verwalten“.

Schließlich sind die Piloten über den Einsatz des Subunternehmers SmartLynx besorgt, eines Spezialisten für Wet-Lease-Flüge, der von der ECA, der Organisation, die die europäischen



Piloten vertritt, sehr schlecht bewertet wurde. „Wir verlangen von Easyjet, sicherzustellen, dass die Arbeitsbedingungen der Piloten es ihnen auch wirklich ermöglichen, sicher zu fliegen“, betont Arnaud Wiplier, der den Einsatz von „nicht bei Easyjet angestellten Piloten vom „Typ Uber“ beklagt.

„Keine Verschlechterung der Flugsicherheit“

Als Reaktion auf diesen Brief stellte die Fluggesellschaft Easyjet klar, dass sie das „Wohlbefinden“ und die „Sicherheit“ ihrer „Mitarbeiter“ und „Kunden“ als „absolute Priorität“ betrachte. Laut Easyjet wird „ein konstruktiver und offener Dialog mit den Gewerkschaften“ gepflegt. Die Fluggesellschaft versichert ihre Bereitschaft, „direkt“ auf den Brief der Gewerkschaft ihrer französischen Piloten zu antworten.

„Die Gewährleistung eines sicheren und zuverlässigen Flugbetriebs für unsere Kunden und unsere Besatzungen ist eine Priorität für easyJet, und unser Sicherheitsberichtssystem zeigt keine Verschlechterung der Flugsicherheit aufgrund des aktuellen Betriebsumfelds“, erklärt die Fluggesellschaft, die auch versichert, dass sie „zusätzliche Ressourcen für die Sommersaison bereitgestellt hat, insbesondere durch die Einstellung von 100 zusätzlichen Kabinenmitarbeitern“. Gleichzeitig räumt das Unternehmen ein, dass das „derzeitige schwierige Betriebsumfeld“ „weiterhin Auswirkungen hat, die sich in der Annullierung eines kleinen Teils der Flüge niederschlagen“ können.